



Verladung von Containern auf ein Binnenschiff am Container Terminal Regensburg.

M. Ziegler/Bayernhafen

Mehr als leere Worte

In der Juli-Ausgabe hat mich meine Kollegin Annika Beyer schon vorgestellt, jetzt bekommen Sie noch ein Gesicht zu dem Namen unter den Artikeln und Online-Meldungen. Nach den ersten Monaten bei der SUT kann ich Ihnen versichern, dass mich Ihre Branche noch mehr beeindruckt, als ich erwartet hatte. Denn trotz all ihrer Stärken wird hauptsächlich über die Probleme der Binnenschifffahrt geredet: von langen und unflexiblen Transportzeiten über die Einschränkungen durch Hoch- und Niedrigwasser bis zu dem Fauxpas der Bundesregierung, die bei der Verteilung des Sondervermögens Infrastruktur die Wasserstraße ganz „vergessen“ hat. Dies wurde unter anderem auf der Veranstaltung „Delta-Report vor Ort“ angesprochen.

Doch im gleichen Atemzug ging es dort sowie auf den anderen Veranstaltungen, die im September stattfanden, hauptsächlich um andere Themen: Transformation. Innovation. Resilienz. Nachhaltigkeit. Chancen. Zukunft. All das können leere Wort-hülsen sein, die in Team-Meetings umhergeworfen werden, ohne dass sich etwas verändert. Aber wie ich die Binnenschifffahrtsbranche nun kennengelernt habe, wird es hier tatsächlich gelebt – vielleicht aus der Notwendigkeit heraus.



Jan Scheutzwow

Besonders einprägsam war dabei für mich die Envoconnect in Bremen. Verschiedene Branchenvertreter sprachen nicht über das „könnte, sollte, müsste“ – sie berichteten stattdessen, wie sie Ideen und Ideale in ihren Unternehmen tatsächlich schon umgesetzt haben. Ähnliches erfuhren die Kolleginnen auf der Messe STL in Kalkar von den Ausstellern. Die Branche zeigt, wie jetzt – und nicht morgen – Veränderung aussehen kann. Dabei hilft es, statt „entweder, oder“ „sowohl als auch“ zu sagen, den Blickwinkel zu verändern oder konkret nachzufragen, wie andere Probleme lösen. Dann sieht man, dass Veränderungen gar nicht so teuer, kompliziert und aufwendig sind und die Arbeit häufig sogar erleichtern.

Auch unsere Gespräche in den Main- und Donau-Häfen für das Regio-Spezial belegen, dass die Binnenschifffahrt optimistisch ist, tatkräftig anpackt und Lust hat, sich auf die Zukunft einzulassen. Die gesamte SUT-Redaktion und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Mit den besten Wünschen,
Ihre

Deborah Brand